

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 19/2021

Messen bleiben wichtig

Umfrage bestätigt ungebrochene Relevanz.

Stärkung der Kontakte zu bestehenden Kunden, neue Geschäftsmöglichkeiten und physische Präsentation des Unternehmens und der Produkte – das sind die drei häufigsten Gründe, warum Aussteller an Messen teilnehmen. Dies geht aus einer Umfrage der Firma Veletthy Brno (Messe Brünn) im März 2021 hervor. 768 ausstellende Unternehmen aus der Tschechischen Republik, der Slowakei und anderen Ländern nahmen an der Umfrage teil. Ziel der Umfrage war es, die Frage zu beantworten, welche potenziellen Messen in der Post-Covid-Zeit stattfinden werden. Die Umfrage ergab, dass Messen für Unternehmen nach wie vor einen hohen Stellenwert und eine erhebliche Bedeutung haben. 59 Prozent der Befragten gaben an, dass sie Messen als ein sehr wichtiges Marketinginstrument für



Messen wie die MSV in Brünn sollen heuer endlich wieder stattfinden.

ihr Geschäft betrachten. Für 30 Prozent sind Messen vergleichbar mit anderen Präsentationsmöglichkeiten. 79 Prozent der befragten Unternehmen rechnen in Zukunft wieder mit einer Teilnahme an Messen.

www.bw.cz/de

Inhalt

Weiterentwicklung der EU	02
Öffnung der Gastronomie	02
Lösungen für die Messen-Zukunft	03
Energiepartner VERBUND	05
Europa klimafit machen	06

Top-Erfolg

Vöslauer schützt die Umwelt.

Das Unternehmen richtete sich zum Muttertag auch an Mutter Natur. „So, wie man nicht nur an einem einzigen Tag alle Mütter ehren sollte, sollte man auch die Natur täglich sorgsam behandeln“, erklärt Yvonne Haider, Leitung Marketing & Innovation bei Vöslauer. Die Vöslauer Mineralwasser GmbH ist mit mehr als 40 Prozent Marktanteil die Nummer eins am österreichischen Mineralwassermarkt. Die Exportquote betrug im Jahr 2020 rund 17 Prozent. Das Familienunternehmen beschäftigt 211 Mitarbeiter.

www.voelauer.com

Fokus

Start-(up-)Hilfe fürs College

Wiener Agentur bringt Ausbildung und Sport unter einen Hut.

Kaum zu glauben, dass es so etwas nicht schon längst gab, aber in Wien entstand die Idee zur ersten Agentur, die sich als Bindeglied zwischen dem amerikanischen College-Sport und österreichischen und deutschen Sportlern sieht. Die Agentur Students Go West organisiert für ihre Sportler jährlich mehrere Millionen US-Dollar und ermöglicht damit Ausbildung und Sportkarrieren in den USA.

Die Idee dazu hatte der Wiener Fabio Rumpel, der nach seinem geplatzten Traum als Fußballprofi nach einer Lösung suchte,

wie talentierte heimische Hochleistungssportler sowohl eine fundierte Ausbildung, als auch eine Top-Sportkarriere unter einen Hut bringen können. Die Lösung ist ein Studienplatz an einem renommierten College in den USA, wo auch Sportler gefördert werden.

Bisher wurden dadurch 3,9 Millionen US-Dollar an Sportstipendien für Sportler der Agentur verhandelt und bereits hunderte junge Athleten können damit ihren Traum vom Profisport weiterleben.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.studentsgowest.com

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at



Mariana Kühnel, stv. Generalsekretärin der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Weiterentwicklung der EU

Die Konferenz über die Zukunft Europas soll internationale Wettbewerbsfähigkeit genauso in den Fokus nehmen wie Chancen des digitalen und grünen Wandels.

Mit der Konferenz über die Zukunft Europas macht sich die EU auf den Weg, die besten Ideen zu sammeln und über die Herausforderungen und Prioritäten der EU zu diskutieren“, sagt Mariana Kühnel, stv. Generalsekretärin der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ). Aus Sicht der Wirtschaftskammer gelte es, auch die Unternehmen in diesem Prozess mitzudenken, Stärken zu stärken und die internationale Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Wirtschaftsraumes in den Fokus zu nehmen. „Die EU muss die wirtschaftliche Erholung Europas fördern, bessere Rahmenbedingungen für Unternehmen schaffen und sie dabei unterstützen, die Chancen des digitalen und grünen Wandels bestmöglich zu nutzen“, so Kühnel.

Positiv bewertet sie, dass über die digitale Plattform <https://futureu.europa.eu/> tatsächlich jeder individuelle Ideen in den Prozess einbringen kann. Mit dem für das Frühjahr 2022 zu erwartenden Bericht, müsse gleichzeitig ein verlässliches und zügiges Follow-up im europapolitischen Prozess sichergestellt werden.

Ergebnisorientierte Debatte

In Hinblick auf einzelne Themen, die die Wirtschaft in diesen Prozess einbringen

werde, verwies die stv. WKÖ-Generalsekretärin insbesondere auf die Rolle der EU als starken Handelspartner und die Aufgabe einer zielgerichteten Exportförderung. Wichtig sei zudem die Stärkung eines resilienten Binnenmarktes, um die Waren-, Arbeitnehmer- und Dienstleistungsmobilität auch in Krisenzeiten wie einer Pandemie durch eine bessere Koordinierung zwischen den Mitgliedstaaten sicherzustellen. Gleichzeitig gelte es, eine Fachkräftestrategie für Europa zu implementieren und einen Schwerpunkt auf die Aus- und Weiterbildung sowie den Ausbau der Mobilität zu legen. Die Weiterentwicklung von Schlüsseltechnologien um die europäische technologische Souveränität in strategisch wichtigen Sektoren zu sichern und die Bewerkstelligung einer erfolgreichen Klimaschutzstrategie, mit der Europa seinen Beitrag leisten und gleichzeitig erfolgreicher Wirtschafts- und Beschäftigungsstandort bleibt, seien zentral.

„Unter dem Gedanken, die Konferenz zur Zukunft Europas als ergebnisorientierten Debatte zu führen und damit über die Vielfalt Europas ins Gespräch zu kommen, kann es schrittweise gelingen, den Lebens- und Wirtschaftsraum EU neu zu gestalten“, so Kühnel abschließend.

<http://wko.at>

Gastro-fit

Die Decke „Schani“ von Steiner1888 für lauschtige Abende im Gastgarten.

Nachdem die Gastgärten jetzt wieder geöffnet werden dürfen und das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung laufend steigt, braucht es neben den stromfressenden Heizgeräten auch umweltfreundliche, nachhaltige Alternativen für die Gäste und Frischluftgenießer“, betont Johannes Steiner, Geschäftsführer von Steiner1888. „Unsere neue Kurzdecke aus reiner Schafwolle ist durch ihre wärmeregulierenden Eigenschaften besonders für kühle Temperaturen geeignet und sehr kuschelig.

Die Wiedereröffnung der Gastronomie in der kommenden Woche ist in aller Munde. Trotz frühlinghafter Temperaturen kann es abends in den Gastgärten noch kühl werden. Der steirische Loden- und Wollspezialist Steiner1888 hat eine neue Decke entwickelt, die genau auf diesen Einsatz abzielt: Die nachhaltig produzierte Kurzdecke „Schani“ aus natürlicher Wolle wärmt Schoß oder Schultern. Stromfressende Heizgeräte müssen nur mehr in Ausnahmefällen aktiviert werden.

Produktinnovation aus Österreich

Die Kurzdecke ist deshalb für einen angenehmen Aufenthalt im Freien das beste Format, weil sie mit den Maßen 80 x 145 cm entweder für die Beine oder den Oberkörper verwendet werden kann. Die Decke ist in verschiedenen Designs erhältlich und entweder aus Merino- oder Alpakawolle gefertigt. Mit Kunden wie Gucci, Prada oder Louis Vuitton gilt Steiner1888 als erfolgreichster Lodenhersteller Österreichs.

www.steiner1888.com



Lösungen für die Zukunft

Die Internationale Maschinenbaumesse ist die wichtigste Industriemesse in Mitteleuropa. Vom 8. bis 12. November 2021 soll sie dieses Jahr wieder stattfinden.

Sie haben die MSV – die International Engineering Fair verschoben. Sie haben auch andere Messen auf Herbsttermine verschoben. Glauben Sie, dass die Situation nach dem Sommer und im letzten Quartal dieses Jahres für Messen bereits günstig sein wird?

Alle begrüßten die Verschiebung der MSV auf November, da dies die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass diese wichtige Messe wirklich stattfindet wird. Wir sehen keinen Grund, warum Messen nach dem Sommer mit der Zunahme der kollektiven Immunität nicht funktionieren sollten. Alle Risikogruppen sollten bis zum Sommer geimpft werden. „Covid Pässe“, QR-Codes, die die Immunität von Personen belegen, sollten funktionieren. Teilnehmer an Messen sind vor allem Vertreter von Unternehmen oder professionellen Institutionen, in denen Pflichttests durchgeführt werden. Anstelle im Büro oder einer Produktionshalle werden diese dann auf der Messe für einige Tage arbeiten.

Geplante Messen sind professionelle Geschäftsveranstaltungen, die für die Entwicklung von Handel und Industrie sehr wichtig sind. Dies sind keine Massenveranstaltungen für die Öffentlichkeit, was sie beispielsweise von großen Einkaufszentren unterscheidet. Epidemiologen müssen dies berücksichtigen.

Wie nehmen Unternehmen, die normalerweise auf Messen ausstellen, die ständige Verschiebung wahr?

Unternehmen sehen dies als notwendiges Übel an. Sie verstehen die Verschiebung. Wir konsultieren auch ständig unsere Entscheidungen mit unseren Kunden.

Welche Verluste verzeichnen Sie seit März 2020? Ich weiß, dass der letzte Jahresabschluss noch nicht bekannt war, oder?

Im Jahr 2020 haben wir fast 80% des geplanten Umsatzes verloren, 20% wurden zu Jahresbeginn realisiert. Dank der sofortigen

Sparmaßnahmen, des Kurzarbeit-Programms und anderer Maßnahmen konnte der Verlust erheblich reduziert werden. Nach Abzug der Abschreibungen liegt der Verlust in der Größenordnung von ca. 5 Mio. Euro.

Stehen weitere Entlassungen von Mitarbeitern bevor, solange Ihr Geschäft noch begrenzt ist?

In diesem Jahr werden wir die verfügbaren staatlichen Unterstützungsprogramme nutzen, und der durchgeführte Verkauf redundanter Immobilien wirkt sich wirtschaftlich positiv aus. Wir haben Bereiche ausgewählt, in denen es in Zukunft besser ist, Dienstleistungen zu bestellen, als unsere eigenen Mitarbeiter zu behalten. In 2020 haben wir 25% des Personals abgebaut. Die Umsetzung des Herbstkalenders wird sehr anspruchsvoll sein und jede Hand wird benötigt werden. Wir werden die Positionen weiterhin optimieren, jedoch nicht in Form von einem großen Abbau. Wir können uns jedoch nicht leisten, bis Ende des Jahres keine Messe durchzuführen. Wir haben bereits sehr viel verloren.

Glauben Sie, dass die Messe Brunn wieder in die Situation vor dem Coronavirus zurückkehren wird, oder müssen Sie Ihre Absichten ein wenig ändern?

Unsere aktuelle Ausstellerumfrage, ähnlich wie eine Umfrage in Deutschland, bestätigt, dass die Aussteller beabsichtigen, so bald wie möglich zu den Messen zurückzukehren. Virtuelle Messen sind gescheitert und können die Vollzeitform einer „Live“ Firmenpräsentation nicht ersetzen. Damit Messen jedoch normal funktionieren, müssen im Bereich der Wiederherstellung des normalen Lebens, an das wir gewöhnt sind, eine Reihe von Bedingungen erfüllt sein. Eine der Bedingungen ist die Wiederaufnahme des grenzüberschreitenden Reisens. Die meisten unserer ausländischen Aussteller und Fachbesucher kommen aus den Nachbarstaaten.



Jiří Kuliš, CEO der BVV, über die Situation der Messen in Brunn im zweiten Pandemie-Jahr.

Wirtschaftsminister Karel Havlíček versprach vor Weihnachten, die Messen finanziell zu unterstützen, aber das Ministerium hat erst jetzt ein Förderungsprogramm angekündigt. Ist es nicht etwas spät, wenn Programme in anderen Bereichen schon lange arbeiten?

Leider hat sich das Programm Messen und Kongresse verzögert. Ja, wer schnell gibt, gibt doppelt, was fehlgeschlagen ist. Aber es ist definitiv besser, dass die Unterstützung spät geleistet wurde, als überhaupt nicht. Für viele kleinere Unternehmen ist das Programm die letzte Rettungsspritze. Wieviel Geld soll man unter einer Rettungsspritze verstehen?

Die Firmen können maximal 60% der ungedeckten Fixkosten, aber maximal 800.000 Euro als Kompensation bekommen. In unserem Fall ist es die oberste Grenze. Es wird nicht unsere Verluste decken, aber es ist eine gewisse Hilfe. Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr vom Staat eine Förderung von insgesamt ca. 2 Mio. Euro einkassieren. <

www.bvv.cz/de

MAXOLUTION® Ihre Factory wird smart!



BESUCHEN SIE UNS
im Design Center Linz!



19. - 21. Oktober 2021

Haupthalle - Zone A / Stand Nr. 233



Vorsprung durch Innovation in Produktion und Logistik.

Mit den MAXOLUTION®-Systemlösungen von SEW-EURODRIVE für die komplette Fabrikautomatisierung realisieren wir Ihre Vision der Smart Factory. Unsere Kunden schätzen die Mehrwerte unseres multifunktionalen MAXOLUTION®-Technologiebaukastens, z. B. hinsichtlich Energiesystem, Navigationstechnologie, Safety-Funktionen, Kommunikation und Monitoring. Mit leistungsstarker Hardware, intuitiver Software und projektspezifischen Smart Services für transparente Produktionsprozesse und höchste Anlagenverfügbarkeit. Weltweit und alles aus einer Hand.

Der Energiepartner für Großkunden

Vor dem Hintergrund des tiefgreifenden Wandels des europäischen Energiemarktes hat sich VERBUND zum Ziel gesetzt, den Vertriebsbereich für die Chancen im österreichischen und deutschen Energiemarkt zukunftsfähig und innovativ aufzustellen.

Die VERBUND-Tochter VERBUND Energy4Business GmbH umfasst den Handels- und Großkundenbereich. Neben dem Stromhandel und der Vermarktung der Wasserkraftwerke setzt die Gesellschaft das Vertriebsgeschäft für Industriekunden, Weiterverteiler und Stadtwerke in Österreich und Deutschland um.

Das erklärte Ziel ist, Großkunden auf ihrem Weg in die Energiezukunft optimal zu unterstützen. Dafür bietet VERBUND alles aus einer Hand – von der Stromlieferung und Grünstrom-Zertifikaten über Businesslösungen für Photovoltaik, Batteriespeicher und grünen Wasserstoff bis zum Kooperationsmanagement. Die zentralen Aufgaben der Gesellschaft liegen im Tradinggeschäft und der Kraftwerksvermarktung. Das energie-wirtschaftliche Know-how wird genutzt, um das wachsende Interesse der Großkunden für handelsnahe Produkte im Bereich der Flexibilitätsvermarktung optimal zu bedienen. In Beteiligungsstrukturen wie dem E-Mobility-Provider SMATRICS treibt VERBUND schon seit zehn Jahren die Elektromobilität aktiv voran. Darüber hinaus baut VERBUND Investitionen in dezentrale Anlagen massiv aus, die direkt bei Businesskunden installiert werden, z. B. im Photovoltaiksektor.

Photovoltaik-Lösungen für die Industrie

Der Ausbau von Photovoltaik ist ein Schlüssel für die Energiezukunft. VERBUND produziert rund 30 TWh pro Jahr aus Wasserkraft und hat sich das Ziel gesetzt, 20–25 Prozent der Gesamtstromerzeugung



Die Photovoltaikanlage bei OMV in Schönkirchen spart 10.000 t CO₂/Jahr.



Die Geschäftsführer der VERBUND Energy4Business GmbH, Robert Slovacek und Martin Wagner, freuen sich, zukünftig Großkunden noch besser servizieren zu können.

künftig zusätzlich aus PV und Wind zu erzeugen. „Besonders stolz sind wir auf eine der größten Photovoltaikanlagen Österreichs. VERBUND errichtet diese in Schönkirchen auf einer OMV-eigenen Gesamtfläche von 13,3 Hektar (133.200 m²). Mit einer Gesamtleistung von 14,85 MW_p bei einer Erzeugung von 14,25 GWh, was gesamt dem Jahresstromverbrauch von 4.400 Haushalten entspricht, werden gesamt über 10.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart“, freut sich Geschäftsführer Martin Wagner.

E-Mobility & Batteriespeicher (Sektorkopplung)

SYNERG-E: Das von der Europäischen Union kofinanzierte Projekt greift die Herausforderungen von Ultra-Schnellladestationen hinsichtlich Errichtung und Betrieb von Hochleistungs-Ladeinfrastruktur auf. Um das Stromnetz zu entlasten, erneuerbare Energie für Elektromobilität zu speichern und netzdienliche Services zur Verfügung zu stellen, wurden bis Ende 2020 an Ultra-Schnellladestationen in Österreich und Deutschland acht lokale Pufferspeicher errichtet.

Grüner Wasserstoff

Gemeinsam mit europäischen Industrie- und Forschungspartnern wurde am Standort der voestalpine in Linz eine 6-MW-Protonen-Austausch-Membran-Elektrolyseanlage errichtet, die bereits erfolgreich grünen Wasserstoff produziert. Dieser wird primär für den Einsatz in der Stahlproduktion produziert und die Anlage für netzdienliche Services genutzt. In dem von der Europäischen Kommission geförderten Projekt H2FUTURE werden weitere Einsatzmöglichkeiten von grünem Wasserstoff in Sektoren wie der chemischen Industrie oder der Düngemittelherstellung geprüft. <

VERBUND Energy4Business GmbH

1010 Wien, Am Hof 6a
Tel.: +43/0/503 13-0
service@verbund.at
www.verbund.com/gross-pv



Anzeige

Europa klimafit machen

Wienerberger hat sich als führender Anbieter innovativer Infrastruktursysteme und maßgeschneiderter Lösungen im Wassermanagement für europäische Städte und Gemeinden positioniert.

Die Wienerberger Piping Solutions Business Unit verzeichnet eine massive Nachfragesteigerung bei Regenwassermanagement-Systemen, die Städte und Gemeinden in Europa bei ihren Bestrebungen unterstützen, durch Anpassung und Risikominderung klimaresilient zu werden. Das Hochwasser- und Dürremanagement ist zu einem unverzichtbaren Teil der Stadt- und Infrastrukturentwicklung geworden. Die Europäische Kommission will Europa mit einer neuen EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel darauf vorbereiten.

„Wienerberger arbeitet, in enger Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor und der Privatwirtschaft, ständig an der Weiterentwicklung ganzheitlicher, intelligenter Lösungen zur Bewältigung von Problemen im Wassermanagement“, betont Heimo Scheuch, Vorstandsvorsitzender der Wienerberger AG. Nach Aussagen der Europäischen Kommission belaufen sich die durch zunehmende klimabedingte Schäden verursachten Kosten bereits auf durchschnittlich 12 Milliarden Euro pro Jahr. Laut vorsichtigen Schätzungen würde ein weltweiter Temperaturanstieg um 3°C für die Volkswirtschaften der EU bereits zu einem jährlichen Verlust von mindestens 170 Milliarden führen (1,36% des BIP der EU).

Schutz vor Überflutungen

Seit mehr als einem Jahrzehnt entwickelt Wienerberger Piping Solutions maßgeschneiderte Regenwasserlösungen. Überflutungsgefährdete Gemeinden setzen bei ihren Schutzmaßnahmen auf Raineo, das bewährte Regenwassermanagement-System von Pipelife. Die Stadt Danzig in Polen hat hier bisher die größten Investitionen getätigt und ein ausgedehntes Hochwasserschutzsystem gebaut. In Ergänzung der großen Anzahl von Speicherbecken und Deichen hat Pipelife dazu mit unterirdischen Strukturen zu diesen Projekten beigetragen. Weitere weitreichende Hochwasserschutzprojekte sind in Polen in verschiedenen Gebieten entlang der Weichsel sowie für grö-



Regenwasserver-sickerungsprojekte entlang der polnischen Eisenbahnlinie E59 sind Teil der laufenden Modernisierung der EU-Ten-T-Standards. Pipelife liefert 12 Versickerungsanlagen mit einer Rückhaltekapazität, die dem Volumen eines olympischen Schwimmbeckens entspricht.

ßere Städte, darunter Krakau, Warschau und Breslau, geplant. Außerdem soll im Rahmen eines ausgedehnten Entwicklungsprogramms die Wasserrückhaltekapazität in Polen bis zum Jahr 2030 verdoppelt werden. Wienerberger ist aber nicht nur ein gefragter Partner für Hochwasserschutzlösungen im städtischen Bereich, sondern auch ein führender Anbieter von Entwässerungslösungen für Straßen und Schienenverkehrswege. Im Rahmen der Investitionen in den Ausbau und die Verbesserung der wichtigsten europäischen Verkehrsnetze, insbesondere in Mittel- und Osteuropa, konnte Wienerberger einen Anstieg von Straßen- und Eisenbahnentwässerungsprojekten für die Straßen- und Schieneninfrastruktur verzeichnen, die auf die Verwendung von Pipelife-Starkregen-Entwässerungssysteme setzen.

Im Bereich der Produktinnovation erzielte Wienerberger einen beachtlichen Erfolg mit der Einführung von EcoCorr, einem Entwässerungs- und Abwasserrohr aus 100% recyceltem Material. Seit der Produkteinführung in Bulgarien 2018 konnte sich das umweltfreundliche Produkt, neben weiteren Produktsystemen von Pipelife für die Ent-

wässerung von Straße und Schiene, auch in den Nachbarländern Montenegro, Nord-Mazedonien, Serbien, Rumänien und Griechenland durchsetzen.

Technologie für ein klimaresilientes Europa

Die Europäische Kommission hat ihre neue Strategie für die Anpassung an den Klimawandel vorgestellt. Durch die vor kurzem erfolgte Übernahme und Integration von Inter Act, einem Anbieter digitaler Lösungen, ist Wienerberger nun in der Lage, smarte Komplettlösungen anzubieten, jeweils bestehend aus Hardware inklusive Sensortechnologie sowie entsprechender Software und Cloud-Services zur Erhebung der für ein besseres Verständnis von Klimarisiken erforderlichen Daten.

„Wir werden unsere Produktentwicklungsstrategie konsequent fortsetzen, um die EU bei der Umsetzung ihrer Strategie zur Anpassung an den Klimawandel, mit maßgeschneiderten Lösungen für Infrastruktur- und Wassermanagementprojekte in unseren Märkten zu unterstützen“, stellt Heimo Scheuch abschließend fest.

www.wienerberger.com

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.